

SPANDAUER Volksblatt

Jetzt kostenlose private Kleinanzeigen!
Drei Zeilen in der Rubrik „Wer bietet was“ sind bis zum 8. März 2006 kostenlos

Mittwoch, 1. März 2006

Spandauer Zeitung · Havelländische Zeitung · Spandauer Anzeiger

Nr. 9 · 61. Jahrgang

60

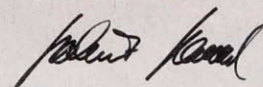
Hallo Spandau!

Heute auf den Tag genau vor 60 Jahren erhielt Erich Lezinsky die Lizenz zur Herausgabe des Spandauer Volksblattes. Zehn Monate nach dem Ende des zweiten Weltkrieges erschien eine Zeitung, deren Name Programm war: Eine Zeitung aus Spandau und für Spandau, deren Themen aber weit über den Bezirk hinaus reichten und die auch außerhalb von Spandau große Beachtung fand. Ein Volksblatt, nicht abgehoben, sondern bürgernah.

Erst sieben Jahre später erblickte ich, der heutige Chefredakteur, das Licht der Welt. Da hatte sich das Spandauer Volksblatt bereits einen guten Namen gemacht und eine feste Leserschaft gewonnen.

Auch wenn sich die Zeiten geändert haben – aus der Tageszeitung wurde eine Wochen- und schließlich ein Anzeigenzeitung – am Programm hat sich nichts geändert. Wir informieren weiterhin über alle wichtigen Ereignisse in der Havelstadt. Viele unserer Leser betrachten das Spandauer Volksblatt deshalb mit Recht als „ihre“ Zeitung. Für diese Treue sage ich Ihnen ein herzliches Dankeschön.

Heute halten Sie eine besondere Jubiläumsausgabe in den Händen. Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen



Helmut Herold
Chefredakteur



Drei Generationen lesen Zeitung

Spandau. Die 100jährige Margarete Erfurth interessiert sich für alles, was so in Spandau passiert. Deshalb freut sie sich, wenn Enkelin Kerstin Rau (40) und Urenkel Kevin Rau (12) zu Besuch kommen und sie gemeinsam das Spandauer Volksblatt lesen. Alle drei sind schon ganz gespannt auf die heutige Jubiläumsausgabe, die ganz im Zeichen des 60jährigen Bestehens des Spandauer Volksblattes steht.

Deponie wird auf Gefahren untersucht

Hausmüllablagerung im Forst eingezäunt

Kladow. Die Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) sichern jetzt eine etwa vier Hektar große Hausmülldeponie im Gatower Forst.

Im September 2004 erhielten die BSR von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung die Auflage, Altablagerungen von Siedlungsabfällen zu sichern, auf mögliche Gefährdungen hin

zu untersuchen und anschließend zu sanieren. Bei Ablagerungen von Hausmüll wie im Gatower Forst kommt es im Laufe der Zeit zum Austritt von Deponiegas. Wenn sich dieses mit Sauerstoff vermischt, kann es zu Verpuffungen kommen. In Abstimmung mit dem Grundstückseigentümer, der Bundesforstverwaltung, wird nun das zwischen 1963 und 1973 ent-

standene Deponiegelände an der Potsdamer Chaussee nördlich des Außenwegs eingezäunt, um Gefährdungen der Bevölkerung auszuschließen. In den kommenden Monaten untersuchen Sanierungsexperten der BSR das Gas im Boden und an der Oberfläche. Von den Ergebnissen hängen weitere Sanierungsmaßnahmen sowie die Dauer der Absperrung ab. Ud

Pizza in Flammen aufgegangen

Staaken. Statt seine Pizza, die er im Elektroherd erwärmen wollte, zu genießen, landete am Abend des 21. Februar ein 31jähriger wegen des Verdachts auf Rauchgasvergiftung im Krankenhaus. Der Spandauer hatte seine Pizza erwärmen wollen, schlief dabei aber auf der Couch ein. Als er erwachte und starke Rauchentwicklung bemerkte, öffnete er das Küchenfenster. Dadurch bildeten sich starke Flammen, die er nicht allein löschen konnte. Die herbeigerufene Feuerwehr löschte das Feuer und brachte den 31jährigen in die Klinik.

Sie lieben Antiquitäten?

Wir auch!
www.buyundsell.com

RESTAURANT
1860 Preiswerte Küche
Askaniering 150

Jeden Sonntag von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr
BRUNCH-BUFFET nur **6,95 €**

ELSÄSSER Flammkuchen ab **5,95 €**

Geöffnet: Di.-Sa. ab 16.00 Uhr
So. ab 10.00 Uhr

- Familienfeiern bis 200 Pers.
- Kegeltermine frei
- Vereinszimmer frei

☑ direkt am Haus
☎ **375 14 49**

ProSpeed-Credit
Ihr Kfz-Pfandleihhaus in Spandau
- Sofortkredite - ohne Schufa -
- schnell - seriös -
☎ 030/36 40 47 44, www.ps-credit.de

Wenn man vom Besten spricht!
KIRBY
SERVICE BERATUNG VERKAUF
030-367 53 10

AUTOVERMIETUNG WESTO
VW Pritsche ab **20 €** 3 Std.
Brunsbütteler Damm 134
☎ **332 10 42**
www.av-westo.de

Leihhaus Spandau
Pfandkredit
Schmuck An- u. Verkauf
Charlottenstr. 15 · ☎ 333 82 89
Am Taxistand nahe KARSTADT

Nicht irgendeiner. »IHR FRISEUR« möchten wir sein.

Salon Heidi
Strähnen € **15,60***
Intensiv-Tönung € **11,00***
Ansatzfärbung € **15,60***
Neufärbung € **20,45***
* für kurzes/mittellanges Haar

3% Treuebonus

Heidebergplan 8-9 (Staaken) · Telefon 366 44 35
Haltestelle Bus M32 · Öffnungszeiten: Dienstag-Freitag 8.00-17.30, Samstag 8.00-12.30 Uhr

Profi Hair SHOP in den SPANDAU ARCADEN
Wer seine Frisur professionell stylen will, braucht die richtigen Produkte!
WIR FÜHREN DIE STARKEN MARKEN

Wäscherei Pasternak
Inh.: P. Schwab

Wäscherei und Reinigung
Gardinen- u. Lamellenservice
Fensterputzen
Wir holen ab und liefern
Lutherstraße 16
☎ **335 30 88**

Wir bieten Mitgliedern ganzjährig
Hilfe in Lohnsteuersachen
LOFA Lohnsteuerberatung für Arbeitnehmer e.V. – Lohnsteuerhilfeverein –
Seegfelder Weg 314
13591 Berlin-Spandau (Parkplätze sind vorhanden)
Terminvereinbarung unter
Tel. 030 / 366 15 42
Infos unter www.lofa.de

AUTOVERMIETUNG LKW 19.-
120 Min. ab
ANZAK 331 10 86
Spandau · Wilhelmstr. 1
www.anzak.de

Einmalige Geburtstagsaktion bei Anderle: Einkaufen ohne Mehrwertsteuer!

Bis zum 04.03.2006 erhalten alle Besucher im Möbelhaus Anderle anlässlich des Geburtstags die Mehrwertsteuer geschenkt! Diese Aktion gilt für alle Möbel, Küchen und Accessoires – ohne Ausnahme. Auch bei Sonderangeboten und bereits knallhart reduzierten Möbeln können Sie jetzt zusätzlich 16% sparen. **Wir meinen, schnell zugreifen, denn das sind bestimmt die besten Angebote der Stadt!**



Wo? Bei Möbel Anderle im Tegel-Center, Gorkistr. 11-21,
Tel. 030/43007-0, Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.30-19h, Sa. 9.30-18h

Mehr als Jalousien!

30x in Deutschland.

Charlottenburg Kantstraße 52
Friedrichshain Karl-Marx-Allee 90
Köpenick Bahnhofstraße 47
Reinickendorf Scharnweberstraße 6
Spandau Klosterstraße 28
Steglitz Friedrich-Wilhelm-Platz 9
Tempelhof Sachsendamm/Alboinstraße (Bauhaus/IKEA-Ausfahrt)
Wilmersdorf Lietzenburger Str. 53/ Ecke Joachimstaler Str.
Zehlendorf Clayallee 351

Sie erreichen uns kostenlos unter:
0800 882 68 04

Sunrain
die neue Markise:
Sonnenschutz und Regendach in einem!

JALOU CITY
www.jaloucity.de

JALOUSIEN · ROLLOS · PLISSEES · LAMELLEN-VORHÄNGE · MARKISEN

Diktat Fünf!

Wenn Tim groß ist, will er Informatiker werden.

Tim war nie schlecht in der Schule. Nur beim Schreiben machte er viele Fehler. Seine Eltern waren ratlos – bis sie auf das LOS stießen. Tims Mutter vereinbarte sofort einen Gesprächstermin.

Erfolg in der Schule
Dank erster Fortschritte ist Tim nun wieder richtig motiviert. Schließlich will er mal

Informatiker werden – und dafür, das weiß Tim genau, braucht er gute Noten.

Über den individuellen Förderunterricht für Ihr Kind informiert Sie Udo Pietsch, LOS Spandau, Judenstraße 40/42, Telefon 3 33 60 78.

fun & FITNESS
See Center
Groß Glienicke
SPORT- und WELLNESS-CENTER
FÜR GANZHEITLICHES
GESUNDHEITSTRAINING
Ausgezeichnet vom Excelsior
Business Club e.V. mit der
Goldenen Servicekronen 2006
direkt am Groß Glienicke
Dorfstraße 15 · Groß Glienicke
☎ 03 32 01-2 05 55

RISTORANTE - PIZZERIA
Romana
Das echte und älteste italienische Restaurant in Spandau
Spandau, Wilhelmstraße 3-4, ☎ 331 60 03
PIZZA und PASTA ab 2,40 €
7 verschiedene Tagesgerichte je 3,30 €
(Mo.-Sa. 11.00-18.00 Uhr u. 22.00-24.00 Uhr)
...oder wählen Sie aus unserer umfangreichen Speisekarte!
Alle Speisen und Getränke auch außer Haus!
Parkplätze direkt am Haus!

Am 5. März 2006 ab 11.00 Uhr Jazz-Frühshoppen mit „Blue-Bayou Band“
Stresowstr. 2 (Bahnhof Stresow) 13597 Berlin Tel.: 030/331 60 48
email: toni@kaiserhof-berlin.de · www.kaiserhof-berlin.de
Gegen diesen Gutschein erhalten Sie bei einer Essensbestellung Ihr kühles **welcome-FREIGETRÄNK**. Prost.

Am 5. März geht es wieder los... Trödelmarkt
Auf dem Parkplatz von der Ladesteile
Brunsbütteler Damm / Ecke Magistratsweg
am 5. und 12. März 2006
jeder Marktstand nur 12,- € (nur bei Vorkasse)
Reservierung im Video-Center-Staaken, Brunsbütteler Damm 269, 13591 Berlin ☎ 366 59 31

Präventionsrat befürchtet französische Verhältnisse

Pfarrer Peter Kranz fordert Quartiersmanagement für die Neustadt

Neustadt. Ein düsteres Bild der Neustadt zeichnete Pfarrer Peter Kranz beim Treffen des Präventionsrats Neustadt. Der traf sich am 21. Februar im Polizeiabschnitt 21 an der Moritzstraße, um „negativen Tendenzen im Kiez vorzubeugen und die Lebensqualität der Bewohner zu steigern“.

„Soziale Jugendprojekte von Kindertagesstätten, Schulen und anderen Einrichtungen verhindern derzeit noch, daß es in der Neustadt zu französischen Verhältnissen mit brennenden Häusern und Autos kommt“, sagte Kranz. Durch mangelnde Finanzierung seien die Projekte jedoch gefährdet.

Damit der schlimmste Fall nicht eintritt, organisieren Kranz als Vorsitzender des Vereins „Spandauer Neustadt“ und Polizeihauptkommissar Detlef Mischorr, Präventionsbeauftragter des Abschnitts 21, die Treffen des „Präventionsrats Spandauer Neustadt“.

30 Vertretern von Kitas, Schulen, Jugend- und Erwachsenenprojekten berichtete Kranz von überdurchschnittlicher Kriminalität und zunehmender Verstumung der Neustadt. „In der Neustadt wohnen arme Leute“, zog der Pfarrer der Luther-Gemeinde Bilanz. Rund 7000 der 20 000 Neustädter seien nichtdeutscher Herkunft. Mit rund 50 Prozent erreiche die Arbeitslosenquote unter den ausländischen Jugendlichen Spitzenwerte.

Einig waren sich die Teilnehmer darüber, daß die Probleme in der Neustadt nicht von der Staatsangehörigkeit abhängig sind. So betonte der Vorsitzende einer der beiden Moscheen in der Neustadt, daß man diese „Probleme nur mit gemeinsamem Respekt voreinander“ lösen könne. Raed Saleh, Kandidat der SPD in der Neustadt für die Abgeordnetenhauswahlen im September betonte, daß „der Präventionsrat eine Binde-funktion zwischen den Gesellschaftsschichten in der Neustadt wahrnehmen soll“. Er solle ein Netzwerk zur Problemlösung bilden, bevor es brennt, sagte Günther Markgraf vom Treffpunkt Regenbogen.

„Die Polizei will deshalb genau hinhören und im Präventionsrat von denen lernen, die den Finger am Puls der Neustadt haben“, versprach Polizeidirektor Frank Brinker, Leiter des Abschnitts 21. Nach Ansicht von Peter Kranz sei die Neustadt ein Gebiet, daß schier nach der Einrichtung eines Quartiersmanagements schreie und einen hohen Bedarf an verbesserten Bildungsangeboten habe. „Nur Mutschungen, die keine Perspektive haben, neigen dazu, Fehlverhalten zu zeigen“, warnte denn auch Saleh. Ud

Immer bestens informiert

Liebes Volksblatt,

ich konnte es gar nicht glauben, daß Du bereits Deinen 60. Geburtstag feierst! Mit den kleinen und großen Geschichten aus dem vielseitigen Leben unseres Bezirks und seiner Menschen begleitest Du seit nunmehr sechs Jahrzehnten den Alltag derer, die sich hier verwurzelt und zu Hause fühlen. Du gehörst zu Spandau wie Dein Name es verspricht.

Als ich noch in kurzen Hosen mit meinen Freunden auf den Fahrrädern durch den Kiez rastete, schickten mich meine Eltern des öfteren in den Zeitungsladen, um das Volksblatt zu holen. Es gehörte damals zum täglichen Abendessen wie das Brot.



Heute informiert das Spandauer Volksblatt wöchentlich immer mittwochs. Kaum ein Spandauer, der nicht liest, was es zu berichten weiß. Für mich bist Du nicht nur aufgrund meiner politischen Aktivitäten unverzichtbare Lektüre.

Das Spandauer Volksblatt formuliert, was die Menschen im Bezirk bewegt, ärgert, erfreut oder aufregt. Ob in Politik, Wirtschaft oder Gesellschaft – es fragt nach, klärt auf oder schiebt notwendige Diskussionen an. Spandau informiert sich im Spandauer Volksblatt.

Ich wünsche Dir, liebes Volksblatt, aber auch Deinen Lesern, daß Du die erfolgreiche und überzeugende Arbeit der vergangenen 60 Jahre auch in Zukunft fortsetzen kannst und wirst.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Kai Wegner
CDU-Bundestagsabgeordneter

Markt nur sonnabends

Wilhelmstadt. Der Markt in der Brüderstraße wird ab Mai nur noch am Sonnabend stattfinden. Das kündigte jetzt Bürgermeister Konrad Birkholz (CDU) im Wirtschaftsausschuß an. Bisher findet der Markt mittwochs und sonnabends statt. Als Grund nannte Birkholz die rückläufigen Einnahmen der Händler. Kritik an der Entscheidung übte der Vorsitzende der Wilhelmstädter SPD, Christian Haß. Aus seiner Sicht wird mit dem Wegfall des Markttag der Ortsteil Wilhelmstadt weiter geschwächt. Haß schlägt daher vor, den Markt an einen attraktiveren Standort zu verlagern, zum Beispiel an den Metzger Platz.

GOLDSCHMUCK • MÜNZEN • BESTECK
ZAHNGOLD
auch mit ZAHNEN + **ALTGOLD**
Barankauf Gold & Silber
Bei Ihrer autorisierten Goldverwertungs-Agentur:
Tinten-Toner-Tankstation Stolz, Spandauer Str. 170
14612 Falkensee, Tel. 03322/28 88 67, i. A. der GVG

GÄRTNEREI Bergemann
Begrüßen Sie mit uns den Frühling!
Primeln Narzissen Stiefmütterchen
Hyazinthen Tausendschönchen Vergissmeinnicht
Gärtnereiring 54 Tel.: 363 34 44
13593 Berlin-Staaken Bus M37, X49, 149
Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr Sa. 9.00-14.00 Uhr So. 10.00-12.00 Uhr

Einen Hauch von Urlaub erleben Sie im
Ristorante **La Lumaca**
direkt am Restaurant Heerstraße 438, nahe Magistratsweg, Staaken/Spandau
Telefon 3 63 10 62, Mo.-Do. geöffnet von 16.00 bis 24.00 Uhr
Fr., Sa., So. und Feiertage von 12.00 bis 24.00 Uhr
NEU BEI UNS
Jeder Montag ist Spartag
Beim Verzehr von Speisen und Getränken erhalten Sie **20% Rabatt** auch für Selbstabholer.
Neu: Steinofenpizza im Restaurant
Wir feiern Geburtstag
JUBILÄUMSÜBERRASCHUNG vom 1.-31. März
Am 2. April 2006 SONNTAGSBRUNCH
Lieferservice

Ein echter Spandauer.



60 Jahre Spandauer Volksblatt: Herzlichen Glückwunsch!

Die Spandau-Partei. ☎ Telefon: 333 11 33 ☎ www.die-spandau-partei.de



MARIEN-APOTHEKE
Wir wünschen dem Spandauer Volksblatt alles Gute zum 60sten Geburtstag
Andreas Müller und Mitarbeiter
Gatower Straße 85 · 13595 Berlin-Spandau
Telefon (0 30) 3 61 67 07

Rummel-Saison startet am 3. März

Spandau. Die Berliner Rummel-Saison 2006 startet in Spandau mit einem Jubiläum. Vom 3. bis 19. März laden 40 Schausteller zum 10. Spandauer Volksfest auf den Festplatz an der Neuendorfer Straße 1 ein. Veranstalter Thilo-Harry Wollenschläger wird in der Umgebung des Festplatzes 500 000 Gutscheine verteilen lassen. Mit diesen Gutscheinen gibt es Ermäßigungen auf dem Volksfest. Der Eintritt ist an allen Tagen frei. Mittwochs ist Familientag mit stark ermäßigten Preisen auf allen Karussells und Bahnen. Zum Volksfest gehört wie in jedem Jahr das Märzen-Bier, direkt am Festplatz im Brauhaus Spandau gebraut. Auf dem Festgelände steht auch wieder der „Spandauer Bier-Turm“, von dem Besucher den Blick zur Altstadt und zur Zitadelle genießen können. Das Volksfest ist von 14 bis 22 Uhr geöffnet, sonntags beginnt der Rummel bereits um 12 Uhr. Weitere Informationen und ein Gewinnspiel gibt es auf www.wollenschlaeger-berlin.de.

Stadträtin im Ruhestand

Spandau. Birgit Bialkowski (39, SPD), Stadträtin für Gesundheit und Soziales, wurde aus gesundheitlichen Gründen zum 31. Januar 2006 in den einstweiligen Ruhestand versetzt. Bis zu den Neuwahlen im September dieses Jahres wird Axel Hedergott (SPD) kommissarisch die Abteilung des Bezirksamts leiten.



Geduld ist von Fußgängern an der Bedarfsampel an der Ecke Streitstraße und Amorbacher Weg gefordert. Rund 40 Sekunden müssen sie warten, bis das grüne Männchen erscheint. Foto: UHde

Geduldsspiel an der Ampel

Fußgänger müssen 40 Sekunden auf die Grünphase warten

Hakenfelde. Viel Geduld brauchen Fußgänger, die am Amorbacher Weg die Streitstraße überqueren wollen. Schuld daran ist eine Bedarfsampel, die Kraftfahrzeuge offensichtlich stark bevorzugt.

Volksblatt-Leserin Rita Franke hatte uns auf dieses Problem aufmerksam gemacht. Oft nutzt sie diese Anforderungsampel, um von der Westseite der Streitstraße zum östlich gelegenen Carossa-Quartier zu gelangen. Aber immer wieder

höre sie, wie Fußgänger lautstark schimpften, weil sie so lange auf die Grünphase warten müssten.

Recherchen vor Ort bestätigten die Beobachtungen von Rita Franke. Rund 40 Sekunden dauert es nach dem Druck auf den Anforderungsknopf, bis endlich das grüne Männchen auf der Fußgängerampel erscheint.

Aber damit nicht genug. „Die Grünphase ist dann so kurz, daß etwa mein gehbehinderter Ehemann nicht in einem Zug über beide Fahrbahnen der

Streitstraße kommt“, sagt Rita Franke. Dort müsse ihr Mann erneut rund 40 Sekunden auf die nächste Grünphase warten. Damit benötige er etwa eineinhalb Minuten, um die Streitstraße zu überqueren.

Patrick Sellerie, Referent im Bauamt erklärt dazu: „Dem Bezirk sind die Hände gebunden, weil für die Ampelschaltung die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung zuständig ist.“ Sellerie versprach aber, sich beim Senat für eine verbesserte Schaltung der Ampel einzusetzen. Ud

Eine echte Lokalzeitung mit Biß

Dem Spandauer Volksblatt herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum! Seit nunmehr 60 Jahren erfüllt das Spandauer Volksblatt seine Chronistenpflicht in der Havel-Metropole. Was am 5. März 1946 durch Vater Lezinsky als eher sozial-liberale Tageszeitung mit sehr starkem lokalen Bezug begann, endete bedauerlicherweise am 29. Februar 1992. Aber auch als Wochenzeitung – zunächst von Mutter Ingrid Below-Lezinsky fortgesetzt – kommt sie seitdem unter dem traditionsreichen Namen in fast alle Spandauer Haushalte und ist somit das wichtigste kommunale Nachrichtenblatt in der Havel- und Zitadellenstadt geblieben.

Und dafür sind wir dem Herausgeber und Verleger und auch den drei Söhnen, die in unterschiedlichster Form dem Spandauer Volksblatt verbunden sind, sehr dankbar. Spandau konnte sich 46 Jahre rühmen, eine eigene, über die Grenzen der „Havelrepublik“ hinaus bekannte Tageszeitung zu besitzen. Das Spandauer Volksblatt wurde und wird oft und gern zitiert. Und auch für die Kommunalpolitik – damals wie heute – war und ist es oberste „Pflicht“ gewesen, das mediale Sprachrohr Spandaus gerne und aufmerksam zu lesen.

Wahrscheinlich war es gerade das merkbare Bemühen um Sachlichkeit und Objektivität, das dem Spandauer Volksblatt dazu verhalf, einen festen Platz in der Spandauer Bevölkerung zu erobern und auch bis heute behaupten zu können.

Redaktion und Verlag und allen, die am Entstehen der Zeitung beteiligt sind, gilt mein



herzlicher Glückwunsch aus dem Spandauer Rathaus. Mein ganz besonderer Gruß und Glückwunsch gilt heute auch den drei Söhnen Lezinsky, die stolz auf das Werk ihres Vaters und ihrer Mutter sein können.

Mit meiner Gratulation verbinde ich auch meinen Dank. Er gilt der Fairneß in der Berichterstattung, dem Engagement in öffentlichen Anliegen und der Bereitschaft, sich immer auch der Fragen und Probleme der Spandauerinnen und Spandauer anzunehmen – eben eine echte Lokalzeitung zu sein!

Ich wünsche unserem Spandauer Volksblatt für die Zukunft erfolgreiche Jahre und weiterhin eine Redaktion, die sich für eine unabhängige, freie Presse einsetzt, ihre Journalistenpflicht gewissenhaft erfüllt und für eine kontinuierliche, objektive Berichterstattung aus dem Spandauer Rathaus sorgt. In diesem Sinne: Von Herzen alles Gute!

Konrad Birkholz (CDU) Bürgermeister

AUSGEZEICHNET!

TOSHIBA DVD-Recorder wird mit einem geilen Preis ausgezeichnet!

279,-

Finanzkauf

24,46⁽¹⁾ pro Monat

bei 12 Monaten Laufzeit.

(1) 9,9% Effektiver Jahreszins n. pangV

Statt UVP* € 499,- Sie sparen € 220,-

TOSHIBA RD-XS 24 DVD-RECORDER

mit integrierter 160 GB Festplatte, Aufnahme von DVD-RAM/-R/-RW und HDD, Wiedergabe von DVD-Video, DVD-R/RW, DVD-RAM, DivX, SVCD, CD-R/RW, MP3 und JPEG, PAL Progressive Scan, Timeslip, Dolby Digital, DTS, Show View, VPS, Fernbedienung, Art. Nr.: 1025182

KEINE MITNAHMEGARANTIE. SOFERN NICHT VORHANDEN, GLEICH BESTELLEN.

* UVP= unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers

Alle Angebote gültig ab 01.03.06. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten.

SPANDAU

Klosterstraße 3

Tel.: 030/330961-0

Fax: 030/330961-101

SPANDAU ARCADEN

www.saturn.de

DIESES ANGEBOT IST NUR IM SATURN SPANDAU ERHÄLTlich!



SATURN

GEIZ IST GEIL!

TREND-MÖBEL

HENNIGSDORF

Markt

Der größte Möbeldiscounter in Berlin und Brandenburg!

FINANZIERUNGS-HIT
0,0% 10 Monate Laufzeit!
 effekt. Jahreszins Angebot gilt nur bis 11.03.2006
FINANZIERUNGS-HIT

Beste Preise... aller Zeiten!

Durch eine starke Einkaufsgemeinschaft!

Das Trend-Möbel-Markt-Team gratuliert dem Spandauer Volksblatt herzlich!

Microfaser-Kuscheldecke in vielen modischen Farben je

ca. 150 x 200cm

9,90 Solange der Vorrat reicht!

Moderne Wohnwand, Bergahorn Nachbildung. B/H/T ca. 285x190x35/50 cm

299,- Abholpreis!

Ohne Geräte und Deko!

Alle Artikel solange der Vorrat reicht!

Echt Leder echt günstig!

998,- Abholpreis!

Polstergarnitur, echt Lederbezug in beige, best. aus: 3-Sitzer Sofa, 2-Sitzer Sofa und Sessel ~~1298,-~~

Komplett

ECHTES LEDER

Schlafzimmer, best. aus Drehtürenschränk B ca. 225 cm, Futonbett 180 x 200 cm und 2 Nachtkonsolen. (Ohne Lattenrahmen und Matratze)

299,- Abholpreis!

Alle Artikel solange der Vorrat reicht!

Kleiderschrank, Kiefer natur teilmassiv, B/H/T ca. 141x200x50 cm

179,- Abholpreis!

Kleiderschrank, Ahorn Nachbildung, B/H/T ca. 90x190x62 cm

79,- Abholpreis!

Couchtisch, Klarglas/Buche, B/H/T ca. 120/42/70cm

99,- Abholpreis!

Etagenbett, Fichte massiv, Liegefläche 2x ca. 90 x 200 cm, inkl. 2 Rollroste (Ohne Matratzen und Schubladen)

149,- Abholpreis!

Inkl. 2 Rollroste ohne Matratzen und Schubladen

Auch in verschiedenen Größen erhältlich!

Futonbett, Liegefläche ca. 140 x 200cm, inkl. Rollrost und Matratze

129,- Abholpreis!

Inkl. Rollrost und Matratze! Ohne Rollschubkasten!

TREND-MÖBEL

Markt

Wir sind für Sie da: Mo. - Fr. 10-19 Uhr • Sa. 9-18 Uhr



HENNIGSDORF Spandauer Allee • Tel. 03302-50410

Bei CNH stehen alle Räder still

Rund 450 Mitarbeiter bestreiken die Baumaschinenfabrik / Mindestforderung ist ein Sozialplan

Staaken. Mit einer unbefristeten Arbeitsniederlegung kämpfen die Mitarbeiter des Baumaschinenherstellers CNH, früher Orenstein & Koppel, an der Staakener Straße 53-63 um ihre Arbeitsplätze.

Seit dem 21. Februar blockieren die CNHler die Tore des seit 130 Jahren in Spandau ansässigen Werks. Mit dem Streik wollen die Mitarbeiter die vom jetzigen Inhaber Fiat für Juli geplante Verlegung der Produktion nach Italien verhindern. Mindestforderung ist ein

Sozialplan für die fast 500 von Arbeitslosigkeit bedrohten Mitarbeiter.

Ziel der von ver.di unterstützten Streikenden ist eine Vereinbarung, die gekündigten Mitarbeitern eine zweijährige Qualifizierung bei voller Lohnfortzahlung sowie Abfindungen in Höhe von drei Monateinkommen je Beschäftigungsjahr garantieren soll. Unterstützt wurden die Streikenden am Beginn ihrer Arbeitsniederlegung von Bürgermeister Konrad Birkholz (CDU) und dem Staakener CDU-Kandidaten für die Abgeordnetenhauswahlen Hei-

ko Melzer. Birkholz versicherte den CNH-Mitarbeitern, daß seine Partei gemeinsam mit allen gesellschaftlichen Kräften des Bezirks an ihrer Seite stehe, um gegen „den Fingerstreich aus Turin“ vorzugehen.

Solidarität ist nötig

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Kai Wegner appellierte an den Fiat-Konzern, sich „nicht der Verantwortung für die Beschäftigten und deren Familien zu entziehen“.

Spandaus SPD sammelte auf der Kreisdelegiertenversamm-

lung am 25. Februar für die Streikenden. Die Sozialdemokraten rufen alle Spandauer auf, die Streikenden vor dem Werkstor zu besuchen und sich so mit ihrem Anliegen zu solidarisieren. „Wir können nicht hinnehmen, daß dieses Werk dicht macht und stehen deshalb an der Seite der CNH-Mitarbeiter“, erklärte Swen Schulz, Bundestagsabgeordneter und Kreisvorsitzender der Spandauer SPD.

In einem gemeinsamen Dringlichkeitsantrag aller Parteien und Fraktionen sprach auch die Bezirksverordneten-

Versammlung am 22. Februar der CNH-Belegschaft ihre Solidarität aus. Es könne nicht sein, daß nun die Mitarbeiter des CNH-Werks „die Zeche für jahrelanges Mißmanagement der Firma tragen und die Verantwortlichen mit einem blauen Auge davonkommen“, warnte Bürgermeister Konrad Birkholz (CDU) in seiner engagierten Rede vor der BVV. Vom Fiat-Konzern forderte der Bezirkschef, endlich Gesprächsbereitschaft zu zeigen, um in Zusammenarbeit mit der Belegschaft das Werk noch retten zu können.

Weniger Lärm an der Goltzstraße

Hakenfelde. Zur Minderung des Straßenlärms wird in den kommenden acht Monaten das Kopfsteinpflaster der Goltzstraße zwischen Rauchstraße und Werderstraße durch eine Bitumendecke ersetzt. Gleichzeitig werden die Berliner Wasserbetriebe Einstiegsschächte und Regenabläufe erneuern. Zudem wird ein Teil des Gehwegs befestigt. Die Baukosten in Höhe von insgesamt rund 325 000 Euro werden zu 20 Prozent vom Bezirk und zu 80 Prozent aus Mitteln der Europäischen Union bezahlt. Während der Arbeiten werden die Buslinien 139 und N 32 über die Rauchstraße geführt.

Gerätelager niedergebrannt

Wilhelmstadt. Das Gerätelager einer Gärtnerei an der Schmidt-Knobelsdorf-Straße 9 geriet am 22. Februar gegen 16.30 Uhr vermutlich wegen eines technischen Defekts in Brand. Die Feuerwehr konnte nicht verhindern, daß die Lagerhalle niederbrannte und etliche Maschinen des Gartenbaubetriebs vernichtet wurden. Die Polizei spricht von einem hohen Sachschaden. Der Eigentümer beziffert den Verlust auf rund 40 000 Euro.

26 Tage vor der Sonnenfinsternis

Staaken. Wegen der am 29. März bevorstehenden totalen Sonnenfinsternis rückt der wärmende Planet besonders stark in das Blickfeld der Himmelsgucker. In der Bruno-H.-Bürgel-Sternwarte an der Heerstraße 531 berichtet Bernhard Kliem vom Astrophysikalischen Institut Potsdam deshalb am 3. März um 19 Uhr über Sonneneruptionen. Der Eintritt beträgt drei, ermäßigt zwei Euro.

Der Einweisung widersetzt

Staaken. Gegen seine anstehende Einweisung in eine psychiatrische Klinik setzte sich ein 48 Jahre alter, psychisch gestörter Mann zur Wehr. Als Mitarbeiter des sozialpsychiatrischen Dienstes ihn abholen wollten, schloß er sich in seiner Wohnung am Barmbeker Weg ein. Alle Überredungsversuche blieben vergeblich. Ein Spezialeinsatzkommando der Polizei brach die Tür auf und konnte den Mann überwältigen.

Großes Fest der Begegnung

Staaken. Zum Tanz der Kulturen lädt das Stadtteilzentrum „Gemischtes“ des Gemeinwesenvereins Heerstraße Nord am 4. März 17 Uhr an die Sandstraße 41 ein. Zu hören und zu sehen sind bei freiem Eintritt Darbietungen der Volksgruppen, die in Staaken leben. Es gibt ein internationales Buffet.

Bauernmarkt erwartet Kunden

Spandau. Ins Zentrum kehrt wieder Leben ein, wenn am 6. März der Land- und Bauernmarkt ein buntes Bild auf den Markt zaubert. Händler aus Spandau und dem Umland bieten montags, dienstags, donnerstags und freitags bis 19 Uhr ihre Waren an. Überschüsse, die mit dem Markt erzielt werden, spendet der Wirtschaftshof für soziale Projekte.

Der Frühling kommt in sanften Farben

JOY

Pullover
Verschiedene Farben.

25.95

7/8-Hose
Weiß.

35.95



Wir gratulieren dem Spandauer Volksblatt zum 60. Geburtstag!

karstadt.de

Berlin-Spandau, Carl-Schurz-Straße 20

Besser
KARSTADT



NEUES AUS DEM RATHAUS

März 2006

Keine Änderung beim Golfplatz

Kladow. Die SPD-Fraktion sorgte sich mit einer Anfrage in der BVV darum, daß die Erweiterung des Platzes des Berliner Golf Clubs Gatow zu Ungunsten des Erhalts der Kladower Feldflur längst beschlossene Sache sei. Baustadtrat Carsten-Michael Röding (CDU) beruhigte erregte Gemüter: „Der Stand der Planungen zur Zukunft der Kladower Feldflur westlich des Kladower Damms ist unverändert“, versicherte Röding. Noch immer heiße es im Bebauungsplan 538 Golf oder Grünfläche.

Kann man bald wieder bowlen?

Hakenfelde. Mit einer Anfrage in der BVV setzte sich Bettina Meißner (CDU), Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses, für eine möglichst schnelle Wiedereröffnung der wegen Bauschäden geschlossenen Bowlinganlage an der Neuendorfer Straße 39-42 ein. Baustadtrat Carsten-Michael Röding (CDU) betonte, daß „das Bezirksamt die Eigentümergemeinschaft, der die Halle gehört, natürlich nicht zu einer Sanierung zwingen kann“. Diese sei aber Voraussetzung für eine Wiedereröffnung. Röding versicherte aber, daß das Bezirksamt in intensivem Kontakt mit den Betreibern stehe und ihnen jede mögliche Hilfe zugesichert habe.

Mobiles Amt weiter sichern

Spandau. Die BVV fordert das Bezirksamt auf Antrag von CDU und FDP auf, den Fortbestand des mobilen Bürgeramts in Spandau auch über den 31. März hinaus zu sichern. Der Hauptpersonalrat des Landes Berlin hatte sich wegen der unzureichenden Personaldecke gegen die Fortführung dieses Angebot in Spandau und Pankow ausgesprochen.

Bezirkspolitiker kämpfen ums Ausbildungszentrum

Mehr als 200 Plätze am Brunsbütteler Damm bedroht

Spandau. Noch vor der jüngsten BVV hatten sich Auszubildende und Mitarbeiter des von der Schließung bedrohten Spandauer Ausbildungszentrums des Jugendaufbauwerks (JAW) zur Demonstration in der Altstadt versammelt. Zu spruch bekamen sie von Politikern aller Parteien.

„Was hier eingespart wird, kommt später in Form von Justiz- und Vollzugskosten mehrfach auf uns zu“, zeigte sich Bürgermeister Konrad Birkholz (CDU) vor den Funktionären der Gewerkschaft ver.di überzeugt. In der BVV legte er nach: „Der Abbau von Ausbildungs-

plätzen schafft Perspektivlosigkeit und Gewalt.“ Ein Dringlichkeitsantrag aller Parteien ans Bezirksamt, sich für das Ausbildungszentrum einzusetzen, wurde von den Bezirkspolitikern einstimmig angenommen.

Hintergrund der Schließungsabsicht des Senats ist ein Defizit von 56 Millionen Euro, das beim Jugendaufbauwerk mit dem Ausbildungszentrum Spandau, dem Ausbildungswerk Prenzlauer Berg sowie 19 Kinderheimen aufgelaufen ist. Während der Großteil der JAW-Einrichtungen an freie Träger gehen wird, soll am Brunsbütteler Damm 143-147 Ende 2007 ganz Schluß sein. Schon in diesem September sollen keine neuen Azubis

mehr aufgenommen werden. Zur Zeit gibt es dort 150 Ausbildungsplätze sowie 65 Berufsvorbereitungsplätze.

„Der Wegfall der mehr als 200 Plätze angesichts von 6000 Spandauern unter 25 Jahren, die arbeitslos sind, ist ein Skandal“, sagt der Spandauer Kreisvorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Klaus Proschke. Spandaus SPD-Chef und Bundestagsabgeordneter Swen Schulz sieht, „daß die hohen Kosten den Senat zum Handeln zwingen“, will aber sicherstellen, daß das Angebot in Spandau aufrechterhalten bleibt. Er hofft insbesondere auf eine reibungslose Übertragung auf freie Träger. CS/UD

Wer soll die Senioren zu Konferenzen einladen?

SPD besteht auf Initiative der BVV

Spandau. Auf Verwunderung stieß bei der CDU ein Antrag der SPD-Fraktion in der BVV auf Einrichtung einer ständigen Senioren-Konferenz. „Auf dieser Konferenz sollen Vertreter des Bezirksamts und der BVV mit Senioren ins Gespräch kommen“, begründete die SPD-Verordnete Annika Lange.

Die demographische Entwicklung zeige, daß es zunehmend ältere Menschen und damit den steigenden Bedarf nach deren noch intensiveren Einbeziehung in den politischen Entscheidungsprozeß gebe, sagte Frau Lange weiter. Dem wollte auch der CDU-Verordnete Rüdiger Schwendke nicht widerspre-

chen. Er verwies jedoch darauf, daß es „bereits seit vielen Jahren zweimal jährlich Seniorenforen und einmal pro Jahr eine Seniorenkonferenz in Spandau gibt“. Zudem arbeite die Spandauer Seniorenvertretung aufs engste mit dem zuständigen Ausschuß der BVV zusammen.

Lange ließ sich nicht beirren. „Wir möchten seitens der BVV den Impuls zu diesen Seniorenkonferenzen geben und die Einladungen aussprechen“, begründete die SPD-Verordnete. Mehrheitlich beschlossen die Verordneten, den Antrag nicht direkt anzunehmen, sondern ihn zunächst in den Ausschüssen für Geschäftsordnung sowie für Soziales, Gesundheit und Seniorenfragen zu beraten. Ud

Der Stadtrat hat das Wort

Halbleer oder halbvoll? Täglich hört und liest man neue Hiobsbotschaften über die finanzielle Situation Berlins. Einrichtungen werden geschlossen, Angebote fallen weg, Gebühren müssen erhöht werden. Das Land strengt sich an, den Schuldenberg abzubauen. Diese Situation wirkt sich natürlich auch auf die Bezirke aus, die nun ihrerseits die undankbare Entscheidung zu treffen haben, wo gespart werden „darf“.



Wie spart man schmerzfrei? Sparen wird oftmals mit Verschlechterungen verbunden. Es ist wie das Tragen einer schweren Last. Allein schafft es keiner, aber je mehr anpacken, desto geringer ist das Gewicht für den einzelnen. In den vergangenen Wochen wurde in den Medien oft auch plakativ über die Einsparungen in der Musikschule berichtet. Von 120 000, ja gar von 180 000 Euro Kürzung war die Rede. Ein großer Betrag, der – wie viele meinen – die Existenz der Spandauer Musikschule in Frage stellt. Verteilt man diese Reduzierung aber auf die Schultern von über 1900 Schülerinnen und Schülern indem man die Unterrichtseinheiten um fünf Minuten reduziert, trägt eben jeder nur ein bißchen von dieser Last.

Negative Schlagzeilen sprechen an. Es soll einem offenbar werden, wie schlecht es uns allen geht. Das volle Glas ist bereits halbleer und der Pegel senkt sich weiter. Wie wäre es denn einmal mit der positiven Schlagzeile: „1,08 Millionen Euro für die Spandauer Musikschule im Jahr 2006 gesichert“? Das ist der Betrag, der allein an Honorarmitteln für den Musikunterricht im Jahr 2006 an der Musikschule zur Verfügung steht.

Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet dies, daß pro Schüler jährlich mehr als 530 Euro für Musikunterricht vom Bezirksamt zur Verfügung gestellt werden können. Unter diesem Aspekt wurde an dem ursprünglich vollen Glas zwar ein wenig genippt, es ist aber immer noch mehr als halbvoll.

Gerhard Hanke (CDU)

Stadtrat für Bildung, Kultur und Sport

Auskünfte zur Vogelgrippe

Spandau. Obwohl die Bezirksverordnetenversammlung Axel Hedergott (SPD), Stadtrat für Soziales und Gesundheit, auf Antrag der CDU dazu aufforderte, eine spezielle Hotline für Fragen zur Vogelgrippe einzurichten, will der Sozialdemokrat dem nicht nachkommen. Hedergott begründet dies damit, daß seine Personaldecke es ihm nicht erlaube, „hochqualifizierte Mitarbeiter ständig und ausschließlich mit der Beantwortung telefonischer Anfragen zu diesem Thema zu betrauen“. Das Personal sei mit der Vorbereitung eventuell notwendiger Schutzmaßnahmen ausgelastet. Hedergott bietet stattdessen an, Mitarbeiter seiner Abteilung unter den üblichen Telefonnummern 33 03-40 11, -40 20, -26 57, 25 56 und -25 57 während der üblichen Sprechzeiten anzurufen. Zudem gebe es die Hotline des Bundesministeriums für Verbraucherschutz (☎ 018 88 529-46 01 bis -46 09) sowie die des Robert-Koch-Instituts (☎ 018 88 75 43 536). Ud

Jugendstadträtin Meys soll Kreativität nutzen

CDU spendet Malkasten und Pinsel

Spandau. Zum Antrag der CDU vom Februar 2005, Konzepte für rauchfreie Jugendfreizeitheime zu erarbeiten, legte Jugendstadträtin Ursula Meys (SPD) der BVV jetzt den zweiten Zwischenbericht vor.

Darin verspricht Frau Meys, daß demnächst Ziele für die Arbeit des zuständigen Fachbereichs formuliert werden sollen. Ein wesentlicher Punkt soll dabei auch die Festschreibung eines prinzipiellen Rauchverbots in Jugendfreizeitheimen sein. Im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel sollen entspre-

chende Hinweisschilder in den Heimen angebracht werden.

Damit die Umsetzung des BVV-Beschlusses nicht etwa durch Geldmangel weiter verzögert wird, überreichte die CDU-Verordnete Janine Plewa der Stadträtin drei selbstgefertigte Hinweisschilder sowie Tuschkasten, Pinsel und einen Aschenbecher für die letzte Zigarette. „Damit sollten Sie die Kreativität der Jugendlichen in den Freizeitheimen herausfordern“, sagte Frau Plewa. Sie habe sich bemüht, Beispiele zu entwerfen, nach denen sich die Jugendlichen die Rauchverbotschilder selbst herstellen könnten. Ud

Achtung **Edelhoff** **im STORKOWER BOGEN** **KREATIVKAUFHAUS** **nicht vergessen!**

Hausmesse
Mittwoch 1. März 2006 - Samstag 4. März 2006
Vorführungen 10-19 Uhr

Mittwoch, den 1. März
• Endlich Frühling!!! – Serviertechnik u.v.m. (bis 14.30)
• Encaustic – Malen mit Wachs
• „Tolle Lampen“ selber basteln

Donnerstag, den 2. März
• „Österliches Ambiente“ – basteln im Materialmix
• Art Gel-Farb-Neuheit!!! – für tolle Dekorationen
• Stempeln mit frühlingshaften Motiven

Freitag, den 3. März
• Frühlingsambiente selbst gestalten (bis 16.00 Uhr)
• Art Gel-Farb-Neuheit!!! – für tolle Dekorationen
• Karten & Fotos selbst gestalten • Schmuck & Perlen selbst dekorieren

Samstag, den 4. März
• Floristik-Mitmach-Aktion „österliche Gestecke“
• Frühlingsambiente • „Tolles aus Filz“
• Art Gel & Malmittel im Materialmix

Endlich Frühling!!!

Das größte Edelhoff-KREATIVKAUFHAUS in Deutschland bietet Ihnen auf ca. 1.800 m² eine riesige Auswahl an:
• Künstlerbedarf • Schreib- und Bürobedarf • Papeterie • viele andere Bastelartikel • Bücher
• Textil- und Seidenmalerei • Schmuckbasteln • Handarbeiten und Wolle • exotische Trockenblumen u.v.m.
Weiterhin begrüßen wir Sie bei unseren Workshops, Kursen, Vorführungen und bei vielen anderen Events

Edelhoff-KREATIVKAUFHAUS im Storkower Bogen am S-Bhf. Storkower Straße - viele Parkmöglichkeiten vorhanden

Öffnungszeiten: Rudolf-Seiffert-Straße 3 Tel.: 030/99 49 90 61
Mo-Sa: 9.00-20.00 Uhr !! **10369 Berlin** Fax: 030/99 49 90 63

www.edelhoff-kreativkaufhaus.de

Rathaus und BVV auf einen Blick

Bürgerämter

- Rathaus Spandau, Carl-Schurz-Straße 2-6, Raum 1, ☎ 33 03 27 27
- Bürgeramt im Cladow-Center, Kladower Damm 364, ☎ 369 96 53
- Bürgeramt Wasserstadt, Hugo-Cassirer-Straße 48; ☎ 35 53 01 83.

Öffnungszeiten aller Spandauer Bürgerämter: Montag 8-15 Uhr, Dienstag 11-18 Uhr, Mittwoch nur nach vorheriger Vereinbarung, Donnerstag 11-18 Uhr sowie Freitag 8-13 Uhr.

BVV

BVV-Büro: Rathaus Spandau, ☎ 33 03 24 04; Vorsteher: Jürgen Vogt (CDU)
Nächste BVV-Sitzung: 29. März, 17 Uhr, BVV-Saal des Rathauses Spandau, Carl-Schurz-Straße 2-6, Beginn ist um 17 Uhr.

Bezirksamt

- Konrad Birkholz (CDU) Bürgermeister und Leiter der Abt. Personal und Wirtschaft, Rathaus Spandau ☎ 33 03 23 00
- Ursula Meys (SPD), Stadträtin für Jugend und Familie,

Klosterstr. 36, Sprechstunden-Anmeldung: ☎ 33 03 23 30

- Gerhard Hanke (CDU), Stadtrat für Bildung, Kultur und Sport, Carl-Schurz-Straße 8, ☎ 33 03 22 30
- Carsten-Michael Röding (CDU), Stadtrat für Bauen, Planen, Umweltschutz, Rathaus Spandau, ☎ 33 03 22 60
- Axel Hedergott (SPD), Stadtrat für Finanzen, Verwaltung und Wohnen, Rathaus Spandau, ☎ 33 03 22 90
- Birgit Bialkowski (SPD), Stadträtin für Gesundheit und Soziales, Hohenzollernring 16, ☎ 33 03 22 40

1-2-3
Küchen
Potsdam-Bornim

Sie suchen die Nr.1 in Potsdam?

...dann testen Sie unbedingt auch uns in Service, Preis & Beratung

Rückertstraße 2 A • 14469 Potsdam-Bornim
(nur 18 Min. von Spandau) • Tel. (0331) 6 01 16 65
Mo. bis Fr. 10-19 Uhr, Sa. 10.00-18 Uhr, So. 11-16 Uhr

Finanzierung
ab
0,0%
eff. Jahreszins

AUSRÜSTER
DER FANS
2006



Volltreffer



Invent ZE 5096 EA

Notebook, AMD Turion 64 Mobile Prozessor ML-37 mit PowerNow-Technologie, 1MB L2-Cache, 15,4" WXGA High Definition BrightView Widscreen, 2 x 512 MB DDR 333 Arbeitsspeicher, 100 GB Festplatte, Double-Layer +-R/RW, unterstützt LightScribe-Technologie, ATI Xpress 200M Grafikkarte, 6 in 1 Speicherkartenleser, Sound Blaster Pro kompatibler Sound 16 Bit, Altec Lansing-Lautsprecher integriert, 56K Modem, 10/100 LAN Ethernet, 54g 802.11b/g WLAN, Software: Microsoft Windows XP Home Edition, Norton Internet Security 2005, Inter DVD 5,0 Sonic My DVD, 2 Jahre Abhol- und Bringservice.

▶ 1024 MB RAM Speicher

▶ AMD Turion 64 ML-37 Prozessor

▶ 100 GB Festplatte

▶ 54g 802.11b/g WLAN



999,-

~~1199,-~~

Kodak Easyshare Z 7590

Digitalkamera. 5,0 Megapixel, 10 x optischer Zoom (KB 38-380mm), 3 x digitaler Zoom, 2,2" TFT Innen-/Außen- Display, 16 Motiv-Programme, 5 Farbmodi, inkl. Li-Ionen-Akku, USB-Anschluss.

▶ Schneider Kreuznach Objektiv

▶ 5,0 Megapixel

▶ 10 x optischer Zoom



~~349,-~~

299,-

KomfortKauf
26,22
Monatliche Rate
Laufzeit: 12 Monate
9,9%
Effektiver Jahreszins
Karstadt Quelle Bank

SONY DSC-W 7

Digitalkamera. 7,2 Megapixel, 3 x optischer Zoom (KB 38 - 114 mm), 6 x digitaler Zoom, 2,5" Farb-LCD Display, Aluminium-Gehäuse, 7 Programmautomatiken, inkl. Ladegerät und 2 Ni-Mh-Akkus, USB 2,0 Anschluss.

▶ Carl Zeiss Objektiv

▶ 7,2 Megapixel

▶ Aluminium-Gehäuse



~~329,-~~

249,-

KomfortKauf
21,83
Monatliche Rate
Laufzeit: 12 Monate
9,9%
Effektiver Jahreszins
Karstadt Quelle Bank

KomfortKauf

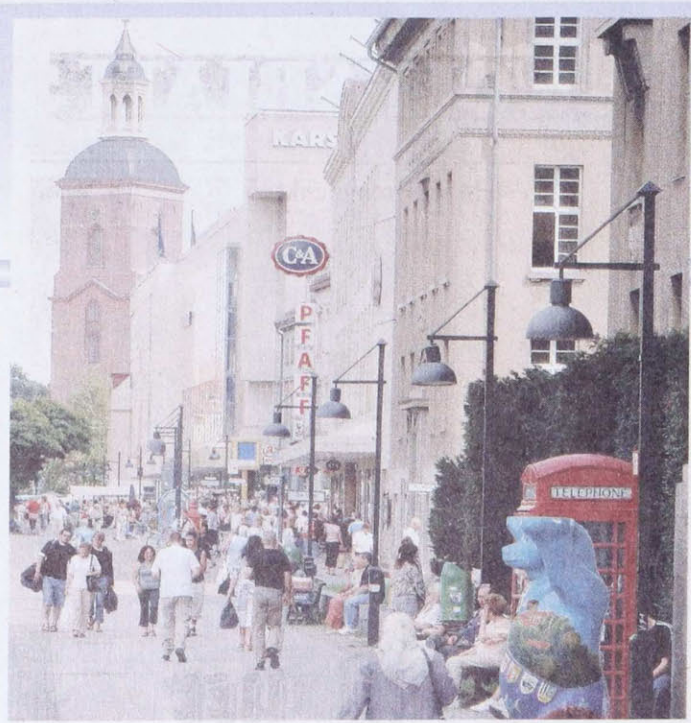
0%

Effektiver Jahreszins
Laufzeit: 12 Monate

83,25

Monatliche Rate
Karstadt Quelle Bank

Besser
KARSTADT



Rund um St. Nikolai und die Altstadt gibt es viel zu erleben. Seit 60 Jahren mittendrin: das Spandauer Volksblatt. Welche Erlebnisse Sie mit dem Volksblatt verbinden, das wollen wir von Ihnen wissen.

Ihre Erlebnisse mit dem Spandauer Volksblatt

Leser erinnern sich: „Ich las in der Zeitung ...“

Sie, liebe Leser des Spandauer Volksblatts, waren schon in den vergangenen 60 Jahren eine unserer wichtigsten Informationsquellen. Daher bitten wir Sie auch jetzt um Mithilfe. Schreiben Sie uns Ihre Erlebnisse, bei denen das Spandauer Volksblatt eine wichtige Rolle spielte.

Sie haben sich durch eine Anzeige in unserer Zeitung kennen und lieben gelernt, Sie haben eine Beschäftigung gefunden, weil eine Firma im Volksblatt nach Mitarbeitern suchte. Sie haben ihr erstes Geld verdient, als Sie das Volksblatt als Zusteller in die Spandauer Haushalte brachten. Sie sind durch Meldungen, die in unserer Zeitung erschienen, auf Dinge aufmerksam geworden, die Ihren weiteren Lebensweg prägen, haben durch das Volksblatt Kontakt zu Menschen gefunden, die Ihnen von nun an unvergesslich blieben.

All das interessiert uns! Ihre Erinnerung soll auch anderen zugänglich gemacht werden. Wir werden in den kommenden Monaten die eine oder andere Geschichte veröffentlichen. Trauen Sie sich, Ihre Erinnerungen sind nicht nur für uns wichtig und unwiederbringlich. Neugierig sind wir auch darauf, den Leser oder die Leserin kennenzulernen, der am längsten das



Spandauer Volksblatt zu seiner wichtigsten Lektüre zählt. Vielleicht lesen gerade Sie das Volksblatt ja schon seit der ersten Ausgabe im Jahr 1946.

Christian Schindler, geboren 1963 in Dortmund. Studium der Literaturwissenschaft. Seit 2001 Reporter beim Spandauer Volksblatt.



Michael Uhde, geboren 1949 in Kladow. Nach dem Theologiestudium Redakteursausbildung bei Rhein-Neckar-Zeitung. 15 Jahre für die Berliner Morgenpost in Spandau tätig, seit 2003 beim Volksblatt.



Thomas Frey, geboren 1961 in Stuttgart, seit 2003 als Reporter beim Spandauer Volksblatt, zuständig für die Sportberichterstattung.



Rainer Lezinsky, geboren 1950 in Spandau. Gelernter Schriftsetzer, dann Diplom-Ingenieur. 1993 Gründung des Verlagsservice Lezinsky.



Olaf Lezinsky, geboren 1962 in Spandau. Diplom-Kaufmann und Magister der katholischen Theologie. Gesellschafter des Verlagsservice Lezinsky. Engagiert als Bergsteiger und Umweltschützer.



Kai Lezinsky, geboren am 1. Juli 1979 in Spandau. Ausbildung im Verlagsservice Lezinsky zum Verlagskaufmann.



Hartmut Grittke, geboren am 5. August 1951 in Spandau. Gelernter Bürokaufmann. Seit elf Jahren beim Verlagsservice Lezinsky.



Mario Kilian, geboren am 14. Juni 1968 in Tempelhof. Gelernter Bürokaufmann. Seit 2004 beim Spandauer Volksblatt.

Spandau. Was lange währt, wird am 1. März 1946 endlich gut. Erich Lezinsky wird Herausgeber des Spandauer Volksblattes, offiziell bestätigt von der britischen Besatzungsmacht.

Die Waffen schweigen gerade mal etwas mehr als zwei Monate, als Erich Lezinsky am 20. Juli 1945 einen Antrag auf Lizenz für die Herausgabe des Spandauer Volksblattes bei der britischen Militärregierung stellt. Die Zeitung hatte es schon einmal gegeben. Sie galt als Sprachrohr der SPD und war am 24. Februar 1933 von den Nationalsozialisten verboten worden. Daneben hatte bis 1945 die Spandauer Zeitung des Verlegers Stückrath existiert. Erich Lezinsky vereint später beide Titel zum Spandauer Volksblatt.

Erich Lezinsky macht sich mit Recht Hoffnung auf eine Lizenz. Schließlich wollen die West-Alliierten nicht Parteien und Organisationen mit den begehrten Preselizenzen versorgen, sondern ehrenwerte Persönlichkeiten, die mit ihrer Integrität einen Neuanfang für einen demokratischen Staat versprechen. Eine solche Persönlichkeit ist Erich Lezinsky. Geboren am 26. Mai 1886 in Gorgast, Kreis Lebus im Oderbruch, wurde er zunächst Schriftsetzer. 1904 kam er nach Berlin und engagierte sich als Sozialdemokrat. 1933 wurde er wegen seiner Gesinnung inhaftiert, verlor sein Stadtverordnetenmandat und erlitt die Konzentrationslager Brandenburg und Sachsenhausen.

Den Briten versichert der zukünftige Verleger, daß die Tendenz der neuen Zeitung „nicht ausgesprochen sozialdemokratisch“ sein soll. Sein Ziel sei die „geistige Umschulung des Volkes auf antifaschistischer



Grundlage“. Nicht zuletzt die Papierknappheit ist es wohl, die die Briten zögern läßt. Schließlich brauchen sie kostbares Papier für die eigene Zeitung „Der Berliner“.

Lezinsky unternimmt einen zweiten Anlauf. Am 21. September 1945 hebt er die politische Bedeutung des alten „Volksblattes“ in der Weimarer Republik hervor und bittet, sein Gesuch als „vordringlich“ zu behandeln. Ein Hinweis darauf, daß es auch weitere Interessenten für Lizenzen gibt. Die Briten signalisieren wieder Wohlwollen – und zögern weiter.

Mit Blick auf die Praxis der Sowjets bedrängen die wiedergegründeten Parteien die Westalliierten immer stärker, sie mit Preselizenzen auszustatten. Die britische Besatzungsmacht verfällt auf die Idee, Lizenzen weiter an Einzelpersonen zu vergeben, aber gleichzeitig auf die paritätische Besetzung von Verlagsleitungen und Redaktionen zu achten. Lezinsky reagiert. In seinem dritten Antrag betont er, daß er „allen Parteien die Möglichkeit bieten“ will, ihre Standpunkte darzustellen und verweist auf die Zustim-

mung der in Spandau aktiven Parteien. Nach Monaten des Wartens und immer neuen Gesprächen in der „Information Control“, der britischen Behörde für Massenmedien in Charlottenburg, kann sich Lezinsky über den Erfolg freuen. Am 1. März 1946 erhält er im Rahmen einer Feierstunde vom britischen General Alec Bishop die Lizenz-Urkunde für das Spandauer Volksblatt. Lezinsky steht ihm als Verleger und Chefredakteur vor. Die erste Ausgabe erscheint am 5. März 1946. Aufmacher ist natürlich die Lizenz-Erteilung. CS

Jubiläumshöhepunkte von März bis September

Sie sind mittendrin: Wir feiern ein halbes Jahr lang

Spandau. Die Redaktion hat sich zum 60. Jahrestag des Spandauer Volksblattes etwas Besonders einfallen lassen.

Wir wollen in den nächsten Monaten immer wieder auf unseren runden Geburtstag zurückkommen und Sie über interessante Aspekte unserer Arbeit informieren, Ihnen Gelegenheit geben, Preise zu gewinnen und mit der Redaktion in Kontakt zu treten. Zum einen werden wir unsere Partner im Bezirk vorstellen, die uns tatkräftig unterstützen. Denn nur mit deren Hinweisen sind wir in der Lage, unsere Leser aktuell und umfassend über das Geschehen in Spandau zu informieren.

Unsere Partner wie zum Beispiel das Bezirksamt, die Gesellschaft für Bezirksmarketing „Partner für Spandau“, der Wirtschaftshof und die anderen Einrichtungen und Vereine aus Wirtschaft, Kultur und Sport wissen, daß sie mit den Spandauer Volksblatt ein Medium haben, mit dem sie die Spandauer erreichen können. Zum anderen wollen wir Sie, unsere Leser, zu Wort kommen lassen.

Reporter Christian Schindler spricht mit Spandau-Besucher Hans-Joachim Knacke aus Britz.

Zusammenhang mit unserem 60. Jahrestag interessieren, lesen Sie im Beitrag „Ihre Erlebnisse mit dem Spandauer Volksblatt“. Nur Mut, bringen Sie Ihre Erinnerungen zu Papier oder schreiben Sie uns eine E-Mail. Wir versprechen, möglichst viele davon auch zu veröffentlichen.

Im Sommer bekommen Sie dann die Chance, attraktive Preise zu gewinnen. Das Sommergewinnspiel des Spandauer Volksblattes wird selbstverständlich ganz im Zeichen des 60. Jahrestages stehen. Denn die Fragen werden auf jeden Fall etwas mit der Zeitung und ihrer Geschichte zu tun haben. Deshalb ein Tip: Heben Sie diese Jubiläumsausgabe gut auf. Denn die erweist sich dann ganz bestimmt als Hilfe.

Auf dem Altstadtfest Anfang September können Sie schließlich die Reporter und den Chefredakteur des Spandauer Volksblattes persönlich kennenlernen, Ihre Fragen, Kritiken und Anregungen loswerden. Wir werden mit einem Infostand vor Ort sein. Dort haben wir dann eine besondere Überraschung parat. Sie können eine kostenlose Grußanzeige aufgeben, von denen dann genau 60 in der nächsten Ausgabe veröffentlicht werden. Mit etwas Glück ist Ihre dabei. Apropos Glück: Die Gewinner unseres Sommergewinnspiels werden auf dem Altstadtfest ihre Preise überreicht bekommen.



Ein starkes Team für Spandau

Das sind die Gesichter des Spandauer Volksblattes

0 Volksblatt

IRE

äufe zur Lizenz

Erich Lezinsky Herausgeber des Volksblattes



ERREICHTE DIE LIZEN

Pressefreiheit sorgte für Zeitungsboom

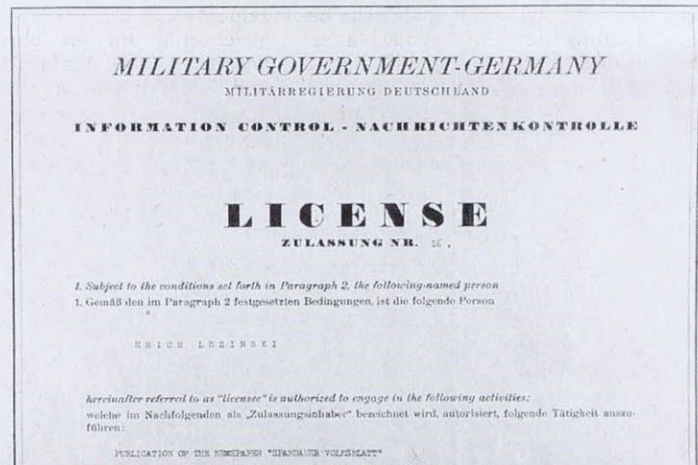
Spandauer Zeitungsgeschichte: Die erste Zeitung in der Havelstadt erschien vor 167 Jahren

Spandau. Erstmals wird 1839 in Spandau eine Zeitung registriert. Es ist das Osthavelländische Volksblatt.

Das Verbreitungsgebiet des Osthavelländischen Volksblattes umfaßt neben Spandau und dem Kreis Osthavelland auch die Städte Potsdam, Nauen, Charlottenburg, Oranienburg, Kremmen und Fehrbellin. Herausgeber ist der Spandauer Bürgermeister Eduard Zimmermann. Die Zeitung wird wegen ihrer republikanischen Haltung noch vor 1848 verboten, ihr Herausgeber wird zum Tode verurteilt. Doch Zimmermann flieht nach England.

Im Zuge der revolutionären Ereignisse von 1848 bricht das bis dahin gängige System der Zensur und der staatlichen Reglementierung des Anzeigenwesens zusammen, die Pressefreiheit setzt sich durch. In den Folgejahren entstehen neue Spandauer und Havelländische Zeitungen, so 1849 das Osthavelländische Kreisblatt, 1851 das Spandauer Wochenblatt und 1853 der Allgemeine Anzeiger für Spandau und Umgebung, 1887 das Spandauer Tageblatt, 1894 gründet A.E. Stückrath die bürgerliche Spandauer Zeitung, die über Jahrzehnte die bedeutendste Zeitung in Spandau ist.

1919 erwächst der Spandauer Zeitung jedoch eine ernsthafte



Mit der Lizenz zur Herausgabe des Spandauer Volksblattes begründete Erich Lezinsky im Nachkriegs-Spandau eine neue Presse-Ära.

Konkurrenz durch die Übernahme des 1863 entstandenen Anzeigers für das Havelland durch die Sozialdemokratische Partei. Die neue Zeitung nennt sich Volksblatt für Spandau und das Havelland. Einer ihrer politischen Redakteure heißt Erich Lezinsky, der spätere Verleger des Volksblattes. Neben dem Volksblatt und der Spandauer Zeitung erscheint in den goldenen 20er Jahren noch die konservative Nationale Zeitung.

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 wird das Pressewesen der deutschen Haupt-

stadt, zu der seit 1920 auch Spandau gehört, völlig umgekrempelt. Zahlreiche bürgerlich-liberale und alle Zeitungen von SPD und KPD werden verboten. Laut Bescheid des Berliner Polizeipräsidenten vom 24. Februar 1933 wird auch das Spandauer Volksblatt verboten, das Verlags- und Druckereigebäude an der Seegfelder Straße wird enteignet. Die Spandauer Zeitung wird gleichgeschaltet und erscheint während des dritten Reiches weiter. Daneben bringt die regierende NSDAP ihr Parteiorgan Spandauer Anzeiger heraus.

Erst mit Ende des zweiten Weltkrieges beginnt ein neues Kapitel der Spandauer Zeitungsgeschichte. Bereits im Sommer 1945 beantragt Erich Lezinsky die Lizenz für das Spandauer Volksblatt, die er am 1. März 1946 schließlich erhält. Die erste Ausgabe erscheint am 5. März. Gestartet wird mit einer Auflage von 10 000 bis 20 000 Exemplaren und einem Umfang von vier bis sechs Seiten. Das Spandauer Volksblatt erscheint zunächst dreimal pro Woche und kostet 15 Pfennige.

Ab Mai 1946 ist die Zeitung auch im Abonnement zu beziehen, ab September erscheint sie täglich. 1971, im 25. Jahr seines Bestehens wird das Verbreitungsgebiet des Volksblattes auf den ganzen Westteil Berlins ausgedehnt. Der Name lautet jetzt Spandauer Volksblatt Berlin. Zehn Jahre später, 1981 gar nur noch Volksblatt Berlin. 1991 schließlich, nach dem Fall der Mauer und der gescheiterten Ausdehnung ins Havelland erfolgt die Rückbenennung in Spandauer Volksblatt. Doch wirtschaftliche Schwierigkeiten zwingen zu rigorosen Schritten: Am 29. Februar 1992 gibt es das Spandauer Volksblatt zum letzten Mal als Tageszeitung. Fortan, ab 5. März 1992 erscheint es als Wochenzeitung. Am 24. Juni 1994 schließlich startet es mit einer Auflage von 116 000 Exemplaren als Anzeigenzeitung.



Fielmann: Topmodische Brille für € 10*. Gläser von Zeiss. Drei Jahre Garantie. Alle zwei Jahre eine neue.

*Nur bei Fielmann: • die Nulltarif-Versicherung der HanseMerkur • € 10 Prämie pro Jahr • topmodische Brille aus der Nulltarif-Collection sofort: • alle zwei Jahre eine neue • Einstärkengläser von Zeiss • drei Jahre Garantie • jederzeit Ersatz bei Bruch, Beschädigung oder Sehkraftveränderung • für Brillen aus der Nulltarif-Collection mit Gleitsichtgläsern € 50 Prämie pro Jahr



Brille: Fielmann. Internationale Brillenmode zum garantiert günstigen Preis. Mehr als 500x in Europa. Auch in Ihrer Nähe: 21x in Berlin: Friedrichshagen, Friedrichshain, Hellersdorf, Kreuzberg, Marzahn, Mitte, Moabit, Neukölln, Pankow, Prenzlauer Berg, Schöneweide, Spandau, Steglitz, Tegel, Tempelhof, Treptow, 2x in Wedding, Westend, Wilmersdorf, Zehlendorf.

VORGESTELLT

Anzeige

Ausgezeichnet: Karl-Heinz Edelhoff

Karl-Heinz Edelhoff, Gründer des Edelhoff-Kreativkaufhauses, wurde kürzlich von der „HobbyArt“ und der Messe Frankfurt ausgezeichnet. In der Kategorie „Der kreative Kopf des Jahres“ erhielt er den dritten Preis. Begründung: „Edelhoff hat der Kreativbranche bewiesen, daß sich mit Visionen und langem Atem sogar scheinbar Unmögliches verwirklichen läßt. Er hat es geschafft, Kreativität in den Fokus zu bringen – nicht nur in Berlin, sondern bundesweit!“

Bereits Ende der 90er Jahre hat der 52jährige, gemeinsam mit seiner Geschäftspartnerin Anna Sachs, das erste Kreativkaufhaus in der Haidenauer Straße 25 eröffnet. Ein weiteres öffnete im September 2005 auf insgesamt 2000 Quadratmetern im Storkower Bogen am S-Bahnhof Storkower Straße seine Pforten. „Wir wollten die Bastelbranche verändern und von ihrem verstaubten Image befreien, so daß auch junge Menschen wieder Interesse am ‚Selbermachen‘ bekommen“, so Karl-Heinz Edelhoff. In der neuen Filiale findet



Außerst erfolgreich: Anna Sachs und Karl-Heinz Edelhoff.

man alles rund um das kreative Gestalten. So gibt es unter anderem einen Wollbereich, ein Perlenstudio, eine Papeterie, Floristik, Bürobedarf und einen großen Künstlerbereich mit hochwertigen Malfarben. Darüber hinaus finden regelmäßige Vorführungen und Kurse im Kreativkaufhaus statt. Die 22 Mitarbeiter stehen ohnehin für alle Fragen rund um das individuelle Design zur Verfügung. Mo-Sa 9-20 Uhr. Die Filiale in Hellersdorf hat Mo-Fr 10-18.30 Uhr und Sa 10-14 Uhr geöffnet.

Spandau im stetigen Wandel

Das Spandauer Volksblatt schrieb die Chronik des Bezirks in den vergangenen 60 Jahren

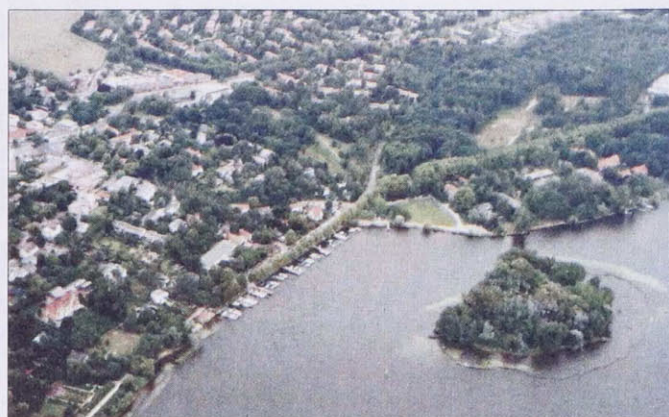
Spandau. In den 60 Jahren, in denen das Spandauer Volksblatt aus und über die Havelstadt berichtete, hat sich der Bezirk grundlegend verändert.

Aus der Trümmerstadt, als die der Zweite Weltkrieg große Teile Spandaus hinterließ, wurde der zentrale Industriestandort Berlins. Und Spandau wuchs. Hatte der Bezirk 1959 mit 170 000 Einwohnern wieder die Größe von 1939 erreicht, führte der Bauboom der 50er und 60er Jahre zur rapiden Zunahme der Bevölkerung.

Schon 1967 überstieg die Einwohnerzahl erstmals die Grenze von 200 000. Heute zählt der Bezirk rund 223 000 Einwohner, ist aber nach der Gebietsreform zum 1. Januar 2001 auf die Einwohnerzahl bezogen zum kleinsten Bezirk in Berlin geworden.

Politisch präsentierte sich Spandau lange Zeit extrem stabil. 49 Jahre lang stand die Havelstadt unter der Schutzmacht der Briten. Erst 1994 verließen die Briten Spandau.

49 Jahre lang hatte auch die SPD in der Havelstadt das Sagen. 1946 erstmals zur stärk-



Mit Kladow, der „12 000-Einwohner-Kleinstadt“ an der Südspitze des Bezirks, zeigt Spandau seine grüne Seite. Von den 9191 Hektar Bezirksfläche sind 1641 Hektar Wald, 1034 Hektar Acker- und Wiesenfläche sowie 873 Hektar Flüsse und Seen. Foto: Uhde

sten Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung gewählt, behielt die SPD bis 1995 die Meinungsführerschaft. Vor elf Jahren wurde sie von der CDU abgelöst. Allein oder in Partnerschaft mit der FDP regieren die Christdemokraten seitdem die Havelstadt.

War Spandau bis 1945 von der Rüstungsindustrie geprägt, vollzog sich nach dem Krieg ein grundlegender Strukturwandel. Spandau wurde etwa zum

wichtigen Ver- und Entsorger Berlins. Zu nennen sind hier das Kraftwerk Reuter, das Klärwerk Ruhleben oder die Müllverbrennungsanlage der Berliner Stadtreinigungsbetriebe in Ruhleben. Auch die Großindustrie spielte weiter eine wichtige Rolle. Siemens prägt noch immer den gleichnamigen Stadtteil, jedes BMW-Motorrad, daß auf der Welt verkauft wird, erblickte in Spandau das Licht der Welt. Verschwiegen

werden darf aber nicht, daß nach der Maueröffnung 1989 ein entscheidender Strukturwandel einsetzte. Die Zahl der Arbeitsplätze im verarbeitenden Gewerbe ging rasch zurück. Bis heute stieg die Arbeitslosenquote auf 20 Prozent. Und dennoch – die Zitadellenstadt, wie sie im Bemühen um einen wachsenden Tourismus seit drei Jahren gern genannt wird, behauptete ihre führende Position als Berliner Industriestandort.

In den 60 Volksblatt-Jahren prägten Spandau zudem neue Wohngebiete, die auf einstigen Ackerflächen entstanden. So wuchs beispielsweise 1955 bis 1957 die Georg-Ramin-Siedlung in den Spandauer Himmel. Das Beispiel Kladows zeigt, wie Randbereiche Spandaus sich von einstigen landwirtschaftlich geprägten Regionen zu Wohn- und teilweise leider auch nur Schlafstädten entwickelten. Noch Ende der 40er Jahre hatte Kladow mit rund 300 Einwohnern einen weitgehend ländlichen Charakter. Heute zählt die Südspitze Spandaus bereits knapp 12 000 Einwohner und ist eine richtige Kleinstadt im Grünen. Ud

GESUNDHEITSTAG

am Do. 9. März 2006

Mammaoperation und die Brustepithetischen Versorgungsmöglichkeiten

Persönliche und fachgerechte Beratung
Hier haben Sie die Möglichkeit, sich über Ihre Versorgungsbedürfnisse und -möglichkeiten zu informieren.

Donnerstag 09. 03. 2006

15.30 bis 17.00 Uhr
ab 17.15 Uhr

Vortrag
persönliche Beratung

Sanitätshaus

OWB

Klosterstraße 8-9
13581 Berlin-Spandau

Wir bitten um
telefonische Voranmeldung

Telefon 331 24 53

Ich AG, und dann?

Wir helfen und erledigen für Sie:

Vorbereitende Buchführungsarbeiten,
Kassenbuch, Waren-Eingangs- und
Ausgangsbuch, Finanzbuchhaltung,
Lohnbuchhaltung, Beratung für
Anträge bei Behörden.

B.u.B. Otto GmbH Büro- und Buchführungs-Service
Tel.: 030/ 365 72 34 · Fax: 030/ 365 82 46

buchhandlung

kladow

Buchhandlung Kladow • Kladower Damm 386
Andreas Kuhnow • 14089 Berlin
Telefon (030) 365 41 01 • Telefax (030) 365 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast)
jedes Buch, auch Fachliteratur,
oft innerhalb eines Tages.

Idyllisch wohnen am See:
Das Uferpalais – für Ihre besten Jahre.



Genießen Sie das exklusive Ambiente unserer Seniorenresidenz direkt am Spandauer See – in Ihrer eigenen Wohnung, eingerichtet ganz nach Ihrem persönlichen Geschmack. Nutzen Sie unser exquisites Restaurant und unser vielfältiges Veranstaltungsprogramm.

- Wohnungen von 32-108 m²
ab € 1.068,- inkl. Mittagmenü
- Theater- und Konzertsaal
- Pflegewohnungen
- Bibliothek, Clubraum
- Schwimmbad, Sauna,
Gymnastikraum
- Komplettservice
rund um die Uhr
u.v.m.
- Restaurant, Café

Besuchen Sie uns:
»TAG DER OFFENEN TÜR«
Samstag, 18. März, 15 Uhr
Hausführung und vieles mehr.

Uferpalais
Seniorenresidenz Am Spandauer See

Den erfahrenen Gesellschaftern des Uferpalais können Sie vertrauen.




Brauereihof 19 · 13585 Berlin · Tel. 0 30-3 33 07-0
info@residenz-spandau.de

GOLDSCHMUCK • MÜNZEN • BESTECK BARANKAUF GOLD + SILBER ZAHNGOLD AUCH MIT ZÄHNEN

- Ankauf von Zahngold – auch mit Zähnen
- Ankauf von Alt- und Omaschmuck – mit und ohne Steine, zur kreativen Umarbeitung
- Ankauf von Gold, Silber, Platin

Der Goldschmied

ist da! Nur vom
06. bis 08.
März

**SUPER FAIR!
OHNE GEBÜHREN.**

**JETZT ABGEBEN!
SOFORT GELD IN BAR MITNEHMEN!
VERTRAUEN SIE DEM GOLDSCHMIED!**

■ Ihre autorisierte Goldverwertungs-Agentur: Otto Shop Landgraf
Nonnendammallee 97, 13629 Berlin
i.A. Deutsche GVG® Goldverwertungs-Gesellschaft

„Weltspartag“ so oft Sie wollen:

Mit GVG Altgold-Verkauf ist Ihr Euro wieder 100 Cent wert

Warum nur einmal im Jahr die eigenen Finanzreserven aufstocken? Mit der Aktion „Zahngold- und Altgold-Ankauf“ der Deutschen GVG® Goldverwertungs-Gesellschaft bietet sich jetzt eine günstige Gelegenheit zum „ganz privaten Weltspartag“. In Berlin findet die nächste Aktion vom 06. bis 08. März statt.

Berlin – Mehrkosten, Preisanstieg, Mehrwertsteuererhöhung: Immer mehr Bundesbürger müssen mit ihren Finanzen ganz besonders sparsam wirtschaften. Ihnen bleibt nach Abzug aller Be-

lastungen immer weniger übrig, um es auf die hohe Kante zu legen. Ein wenig Rückenwind fürs Portemonnaie kommt da wie gerufen: die Aktion „Zahngold- und Altgold-Verkauf“ der Deutschen GVG® Goldverwertungs-Gesellschaft.

Bei jeder GVG Aktion klingelt die Kasse – und zwar die des Kunden. Und das ganz ohne Risiko. Denn nach der zuverlässigen Schätzung der vorgelegten Goldbestände durch den GVG Goldschmied hat der Kunde die Möglichkeit, sein Altgold an Ort und Stelle gegen Bargeld zu verkaufen.

Angekauft wird jede Art von Altgold; daneben werden aber auch Silber und Platin zum Barwert angenommen. Gerade beim gelben Zahngold ist der Goldanteil besonders hoch. Darum lohnt auch die Abgabe kleiner Mengen. Der Verkauf selbst ist unkompliziert. Das Zahngold kann auch mit Zähnen (Zahnschmelze) abgegeben werden.

Der GVG Goldschmied aus der Goldstadt Pforzheim steht seinen Kunden während der GVG Aktion vom 06. bis 08. März bei Otto Shop Landgraf, Nonnendammallee 97 in 13629 Berlin zur Verfügung.

Enge persönliche Bindung zu Spandau und seinem Volksblatt

Sehr geehrtes, liebes Volksblatt, herzlichen Glückwunsch zum 60. Geburtstag!

Immer wieder werde ich angesprochen: „Sie kommen aus Spandau? Da kommt doch auch das Spandauer Volksblatt her!“ Der Name Spandauer Volksblatt hat einen sehr guten Klang. Das ist hart erarbeitet. Seit der Gründung nach dem Krieg durch Erich Lezinsky ist das Volksblatt einer besonderen journalistischen Tradition verpflichtet, hat viel für Spandau geleistet und die öffentliche Debatte entscheidend geprägt.

Persönlich habe ich eine enge Verbindung zum Spandauer Volksblatt. Daß auch ich an einem 1. März Geburtstag habe, ist dabei nur ein netter Zufall.

Als Spandauer Bundestagsabgeordneter lese ich das Volksblatt selbstverständlich sehr aufmerksam, um Aktuelles zu erfahren und zu wissen, was die Menschen in der Havelstadt bewegt. Für jeden, der in Spandau auf dem laufenden sein möchte, ist das Volksblatt Pflichtlektüre!

Natürlich wird in der Zeitung auch über viele meiner Aktivitäten berichtet. Aber ganz besonders bleibt für mich natürlich der erste Artikel, in dem ich eine Rolle spielte. Es mag etwa zehn Jahre her sein, und ich schrieb einen Gastkommentar zur Problematik in der Altstadt – ein anscheinend ewig aktuelles Thema. Ich erinnere mich lebhaft, wie ich die druckfrische Zeitung mit hochschla-



gendem Herzen sah, sie mit zittrigen Händen aufschlug und dann – tatsächlich – meinen Kommentar erblickte. Meinen Gedanken! Im Volksblatt!!

Das war eine große Sache. Und wie aufmerksam das Volksblatt gelesen wird, habe ich damals schon daran gemerkt, daß mich sehr viele Bekannte auf den Artikel ansprachen. Ich erhielt Zustimmung und schöpfte Mut für weitere Initiativen. So veränderte das Spandauer Volksblatt ein Stück weit mein Leben.

Ich bedanke mich bei allen Beteiligten, von der Familie Lezinsky über die Redakteure und alle Mitarbeiter bis hin zu den Verteilern für ihren Anteil am Gelingen des Volksblatts. Bleiben Sie Ihrem großen Erbe verpflichtet! Mit den besten Wünschen verbleibe ich Ihr Swen Schulz (SPD) Mitglied des Deutschen Bundestags

Lin's Mandarin

Mongolischer Grill · Asiatisches Live-Koch-Buffer
 Spandauer Damm 181-183 · 14050 Berlin-Westend
 ☎ (030) 31 99 98 85 · täglich 12.00-23.30 Uhr · Buffer bis 22 Uhr

Einmalig in Berlin!!!
 Empfohlen vom TV-Magazin der Top-Gastronomie „ars vivendi“
Die größte asiatische Buffetauswahl in Berlin

- Standard-Buffer ~~statt 15,-~~ **9,80 €**
- Exquisit-Buffer ~~statt 21,-~~ **14,50 €**

verschiedene Suppen, warmes Buffet, frisches Salatbuffet „All you can eat!“
 • Mittagsangebot (Mo.-Fr. 12-16 Uhr) ab 5,- €

gegen Vorlage dieses Coupons oder dem aus den Gelben Seiten erhalten Sie **5% Rabatt** auf die Gesamtrechnung

Top-Qualität! Super frisch! Nirgends günstiger!
 Ein Besuch der garantiert lohnt!

Essen neu erleben – Asiatisch mal ganz anders!
 www.lins-mandarin.de

PENNY MARKT

09.KW vom 02.03. - 04.03.06 - Ost - Druckfehler vorbehalten.

PENNY-Frische!

Italienischer Kopfsalat**
 Hkl. I
38% billiger
0.49 Stück

Türkische Grapefruit**
 Star Ruby oder Ruby Red, sehr saftig
35% billiger
0.77 4 Stück

**diese Preise sind bis zum 04.03.06 gültig!

Nur für kurze Zeit!
**diese Preise sind bis zum 04.03. gültig!

KRUEGER Family White Cappuccino**
 Cremig und mild, auch mit Caramel-Krokant erhältlich
33% billiger
1.99 500 g Dose 1 kg = 3,98

Piccolinis SALAMI
WAGNER Piccolinis Salami**
 Im Steinofen gebacken, tiefgefroren
17% billiger
1.99 8 x 30 g Packung 1 kg = 7,21

MAGGI Fix*
 In den Sorten Bauern-, Jägertopf oder Schnitzelröllchen
Das ist billig!
0.43 30 - 45 g Beutel 100 g = 0,96 - 1,43

Ab Donnerstag 2.3. zugreifen!

TRO EX 2-Gang-Schlagbohrmaschine*
 • 1.050 Watt max. Leistung
 • Elektr. Drehzahlregulierung
 • Rechts-/Linkslauf
 • Softgriff, Zusatzhandgriff und Tiefenschlag
 • Inkl. 3 Flachfräs-, 14 Kombi-Bohrer, Tragekoffer
3 Jahre Hersteller-Garantie!
Preis Kracher!
29.95 Stück

TRO EX Tragbare Werkbank*
 • Verstellbare Arbeitsfläche von 24 - 35 x 60 cm
 • 0° - 90° schwenkbar
 • Inkl. 4 Spannbacken
 Höhenverstellbar von 81 - 120 cm
24.95 Stück

3-teiliges Alu-Gerüst und -Leiter-Set*
 • 2 Anlegeleitern und Blockleiter in einem, Sperrholz-Arbeitsplattform, ca. 150 x 50 cm
 • Ausführung: breite Rechteckholme, Vierkantsprossen, rutschsicher profiliert
 • Maße: Höhe Anlegeleiter ca. 1,63 m, Gewicht: 20 kg
 Höhe als Schiebeleiter ca. 2,72 m
 Max. Belastung 150 kg
Preis Kracher!
59.95 Stück

TRO EX 27-teiliger Kombi-Bohrer-Bit-Satz*
 Viele verschiedene Bohrer, Bits und weiteres Zubehör in einer praktischen Kunststoffkassette
Das ist billig!
6.99 Stück

TRO EX Großer Werkzeugkoffer*
 • Herausnehmbares Innenfach
 • Kunststoffteile: blau oder anthrazit
 • Maße ca.: 59 x 28 x 22,5 cm
Stabile Ausführung!
17.95 Stück

KÄRCHER Akku-Besen Kärcher 50*
 Reinigung ohne Kabel
 • Schmutzbehälter ca. 0,5 Liter Inhalt
 • Zubehör: Akku, Ladegerät und Wandhalter
4,8 V Akku
 Max. Betriebszeit ca. 20 Min.
 1 Akkuladung reicht für ca. 50 qm
27.95 Stück

TACOMA Damen-Größen: 37 - 40

Regentiefel*
 Verschiedene transparente Designs
billiger geht's nicht!
5.99 Paar

Kinder-Größen: 26/27 - 34/35
4.99 Paar

2er Pack Garten-Solarleuchten*
 • 1 weiße LED
 • Höhe ca.: 35,6 cm, ohne Erdspieß
Inkl. Akku
7.99 2er Pack

Port Louis Gartenclogs*
 • Herausnehmbares Bio-Kork-Latex-Fußbett
 • Farben: rot, grün oder blau
 • Größen: 38 - 46
Das ist billig!
6.99 Paar

Edelstahlspaten und -gabel ERGO*
 • PE-ummantelter T-Stiel
 • Spezieller Griff macht das Verdrehen in der Hand fast unmöglich
5 Jahre Hersteller-Garantie!
8.99 Stück

Flaschenbaum* (Pachira)
 Mit geflochtenem Stamm, ca. 90 - 100 cm hoch, im 20 cm Ziertopf
12.99 Stück

Palmfarn* (Cycas revoluta)
 Hochwertige Grünpflanze mit ca. 8 Wedeln, im 19 cm Topf
9.99 Stück

1 Paar Premium-Arbeitshandschuhe*
 • Handinnenflächen-Schutz durch extra starkes Rinderspaltleder
 • Strapazierfähiger Baumwolldrell, nach DIN 420
1.99 Paar